

Ulrich Möller

## ONE CLIMATE – die neue Aktionsmöglichkeit für Klimagerechtigkeit

„Nein, der COP28-Abschluss wird die Welt nicht in die Lage versetzen, die 1,5°C-Grenze einzuhalten, aber ja, das Ergebnis ist ein entscheidender Meilenstein“, sagt Johan Rockström, Co-Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung zu den Beschlüssen der UN-Weltklimakonferenz COP 28 vom Dezember 2023 in Dubai. „Dieser Beschluss macht allen Finanzinstituten, Unternehmen und Gesellschaften klar, dass wir nun endlich – acht Jahre nach dem Zeitplan von Paris – am wahren ‚Anfang vom Ende‘ der von fossilen Brennstoffen angetriebenen Weltwirtschaft stehen.“

### Zwei Realitäten

Zwei Realitäten bestimmen nach Marc Swilling, Professor für nachhaltige Entwicklung und Co-Direktor an dem Centre for Sustainability Transitions (CST) der Universität Stellenbosch/Südafrika, die Normen und die Entscheidungen, die wir zu treffen haben: Zum einen die sich schnell beschleunigende Energiewende, welche die globale Wirtschaft dekarbonisieren sollte, um die schlimmsten Konsequenzen der globalen Klima-Erwärmung zu verhindern. Zum anderen die Realität fortwährender Armut und sich verschlimmernder Ungleichheiten. An der Kreuzung dieser beiden historischen Wege liegt der klare Ruf nach einem gerechten Übergang (Just Transition), ohne dass die Ungleichheiten, die während einer Ära der karbonintensiven Industrialisierung geschaffen wurden, intakt bleiben. Und zwar insbesondere die Ungleichheiten, die über die letzten 500 Jahre durch Kolonialismus und Kolonialität geschaffen wurden. Was *just Transition* meint, macht Swilling an der „Afrikanischen Herausforderung“ deutlich: Die gesamte Elektrizitätserzeugung in Terrawattstunden auf dem afrikanischen Kontinent mit über 1 Mrd. Einwohnern beträgt weniger als die kombinierte Erzeugung von Deutschland und Frankreich. Der einfache brutale Fakt ist: Wenn Afrika fossile Brennstoffe für die Energiegewinnung intensiviert, um sein legitimes Recht auf Entwicklung zu verwirklichen, wird kein einziges der Paris-Ziele erreicht! Deshalb hat die Welt ein Interesse, in Afrika low-carbon Energie-Lösungen zu verfolgen.

Aber werden diese gerecht sein? Und wessen Definition von Gerechtigkeit wird als Norm akzeptiert werden, die wir benutzen, um die Ergebnisse zu beurteilen? Wird diese Energie-Transition die Möglichkeit schaffen, die globalen Ungleichheiten zu adressieren, die ihre Ursprünge in 500 Jahren kolonialer Beherrschung haben?

Der vom Menschen verursachte Klimawandel bedroht das Leben aller Menschen auf der Erde. Dies erfordert sofortiges globales Handeln für eine gerechte Transformation zu einer kohlenstoffneutralen Wirtschaft durch Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Finanzielle Investitionen sind ein wichtiger strategischer Hebel, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels umzukehren.

Bislang ist es sowohl den Regierungen als auch dem privaten Sektor nicht gelungen, die Wirtschaft klimaneutral zu stellen. Problembewusste Bürger\*innen, vor allem im Globalen Norden, fühlen sich zunehmend machtlos und frustriert: Trotz ihres Engagements bringen die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft nicht das Nötige zustande, und sie als Einzelpersonen verfügen nicht über die notwendigen strategischen Hebel und Investitionsmethoden, können aber finanzielle Mittel beisteuern, um eine gerechte Transformation

Die radikalste Person ist nicht diejenige, die beansprucht, die fundamentalen Widersprüche des Kapitalismus zu verstehen, sondern vielmehr diejenige die fragt: Was machen wir als nächstes? (Marc Swilling)



Ruanda: Start-Team des One Climate-Pre-Pilotprojekts

voranzutreiben. Bürger\*innen, die keinen verlässlichen Zugang zu Energie haben, vor allem im globalen Süden, erleben frustriert: Energiearmut beeinträchtigt ihre elementaren Lebensbedürfnisse und hindert sie teilzuhaben an wirtschaftlicher Entwicklung.

Schon in Paris 2015 wurde eine „gemeinsame aber differenzierte Verantwortung von Nord und Süd“ beschworen. Das umzusetzen bedeutet zum einen, dass für die schnelle und umfassende Umsetzung der Beschlüsse zur *just transition* weiterhin der Druck auf Politik und Wirtschaft von Klimaaktivist\*innen unverzichtbar ist. Zum anderen brauchen Bürger\*innen in Nord und Süd Handlungsmöglichkeiten, selbst zur Energiewende beizutragen und angesichts ihrer begrenzten individuellen Möglichkeiten in einer internationalen Aktionsgemeinschaft Selbstwirksamkeit zu erleben. Hier setzt die *One Climate International Cooperative* mit ihrer innovativen Lösung an.



Ruanda: Solar-PV-Stromanlage in Shougwe

## Der neue ONE CLIMATE Ansatz

1975 wurde *Oikocredit* auf Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen gegründet, mit dem Ziel, kirchliche Gelder im globalen Norden zu akquirieren zur Entwicklungsförderung durch Kredite für Entwicklungsprojekte benachteiligter Gemeinschaften im globalen Süden. 2023 vergibt *Oikocredit* Kredite an über 500 Partner, insbesondere in Indien, Lateinamerika und Afrika für Entwicklungsfi-

anzierungen in Höhe von über 1 Milliarde Euro. Fast 50 Jahre nach der Gründung von *Oikocredit* wurde *One Climate* ebenfalls als Internationale Kooperative nach niederländischem Recht gegründet. Angesichts der heutigen globalen Herausforderungen einer klimagerechten Transition ist das Ziel aber nicht, durch Geldanlagen aus dem Norden über Kredite Projekte im Süden zu finanzieren. *One Climate* ermöglicht vielmehr allen Mitgliedern der Kooperative, in einer vollkommen gleichberechtigten Gemeinschaft aus Nord und Süd zusammen wirkungsrelevant für eine Just Transition in klimagerechte erneuerbare Energieprojekte zu investieren – und zwar in Süd und Nord. Die *One Climate International Cooperative* (ICC) ermöglicht ihren Mitgliedern über ihre digitale Plattform in Projekte für erneuerbare Energien im globalen Norden und Süden zu investieren und dadurch gemeinsam vier Ziele zu erreichen.

1. messbar-relevante Beiträge zu einer klimagerechten Transformation in Nord und Süd
2. konkrete Verbesserung der Lebensbedingungen in wirtschaftlich benachteiligten Regionen
3. realistisch-nachhaltige finanzielle Rendite der Investitionen
4. erlebte Selbstwirksamkeit in einer globalen, transformativen Gemeinschaft

Die Ziele werden erreicht, indem engagierte Bürger\*innen und zivilgesellschaftliche Organisationen des globalen Südens und Nordens, monatlich 1% ihres Einkommens in die Kooperative einbringen. Unabhängig von der damit verbundenen Höhe ihrer finanziellen Beteiligung haben alle Mitglieder gleiche Mitwirkungs- und Entscheidungsrechte. Die gemeinsamen Finanzmittel werden international klimagerecht für regenerative Investitionsprojekte in Nord und Süd aufgeteilt: Gemäß der gemeinsamen aber differenzierten Verantwortung von Nord und Süd für Klimagerechtigkeit werden Finanzmittel aus dem Süden zu 100% im Süden investiert, Finanzmittel aus dem Norden zu 50% im Norden und zu 50% im Süden. Aus den Erträgen ihrer Investitionen erhalten alle Mitglieder eine realistisch-nachhaltige Rendite. Durch gemeinsames internationales Handeln erzielen alle Mitglieder von *One Climate* messbar-relevante Wirkungen zu CO<sub>2</sub>-Neutralität, Überwindung von Energie-Armut, Verwirklichung der SDGs und erleben so zusammen ihre Selbstwirksamkeit in einer Globalen Transformativen Gemeinschaft.



Südafrika: Indaleni-TVET Vocational College Center Slar-PV betriebenes Laboratory für Berufsausbildung

## Start der Pilotphase

Im April 2024 startet die Pilotphase. Der Zugang zur Digitalen Plattform wird freigeschaltet. Pilotprojekte starten in Südafrika in Kooperation mit dem Südafrikanischen Kirchenrat (SACC). Als erstes eine Photovoltaik-Anlage mit der Methodistischen Kirche Südafrikas auf dem Campus eines dualen Berufsbildungszentrums. Nach erfolgreicher Evaluierung folgen weitere Projekte mit der Methodistischen, Anglikanischen und Katholischen Kirche in Südafrika. In Ruanda startet die Pilotphase zusammen mit der Presbyterianischen Kirche und der Anglikanischen Kirche mit Projekten zur solarthermischen Warmwasserbereitung im städtischen und zur solaren Bewässerung im ländlichen Bereich. In den Niederlanden erfolgen die Investitionen zunächst als Beteiligung an einem Windkraftprojekt einer lokalen Energiegenossenschaft zusammen mit dem Dachverband regenerativer Energiekooperativen, in Deutschland als Beteiligung an einem Solarkraftprojekt. Ab dem vierten Quartal 2024 sind Pilotprojekte in Tansania für Sauberes Trinkwasser und Sanitäre Grundversorgung geplant. 2025 ist der Beginn für Projektinvestitionen in Indien geplant. Ein bereits erfolgreich praktiziertes Aktionsprogramm für nachhaltige Energie und Klimaschutz zusammen mit benachteiligten Gemeinschaften ist in den Bereichen Landwirtschaft, Gesundheit und Bildung äußerst erfolgreich darin, durch den Übergang zu nachhaltiger Energie und die Minderung von Emissionen neue Wege optimierter Entwicklung einzuschlagen. Dies eröffnet auch innovative Joint Ventures für die Süd-Süd-Zusammenarbeit.

Entwickelt und getragen wird *One Climate* inzwischen von einem internationalen Netzwerk von ca. 30 Expert\*innen und Aktivist\*innen aus Indien, Ruanda, Südafrika, Tansania, den Niederlanden und Deutschland, darunter mit besonderer Expertise und Vernetzung im Bereich Just Transition und internationale Entwicklungsfinanzierung, mit Menschen mit besonderen Finanz- und Managementkompetenzen und CEOs von Energie-Kooperativen. Dazu tragen Führungspersönlichkeiten aus Kirchen der internationalen Ökumene mit ihrem Engagement die Arbeit von *One Climate* und machen sie für die Menschen an der Basis und für die internationale Zusammenarbeit

der Kirchen für Klimagerechtigkeit fruchtbar.

Sie und alle anderen unseres *One Climate* Teams freuen sich auf Ihr Interesse und Ihre kritische Mitarbeit. Informieren Sie sich auf der Website [www.oneclimate.coop](http://www.oneclimate.coop) und werden Sie Teil der *One Climate* Community! Denn: „Wirklich radikal zu sein bedeutet, Hoffnung möglich zu machen, anstatt Verzweiflung überzeugend zu machen“ (*Raymond Williams*). Sie haben Fragen? Wenden Sie sich gern an:

1Climate International Cooperative U.A.



Dr. Ulrich Möller (Chairperson of Supervisory Board), 0175 589 2267,  
[ulrich.moeller@oneclimate.coop](mailto:ulrich.moeller@oneclimate.coop)



Ulrich Möller,

Mitglied der ÖRK – Kommission für Klimagerechtigkeit und Nachhaltige Entwicklung. Bis 2021 Oberkirchenrat der Evangelischen Kirche von Westfalen.